



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Grafschaft Schaumburg

Siebern, Heinrich

Marburg, 1907

Befestigung, Rathaus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97575)

ausgeschnittenen, von einem Hohlkehlgesims überdeckten Sturz die Jahreszahl 1537. Dazu gehört noch der angrenzende, im Obergeschoß in Fachwerk hergestellte Teil des im 19. Jahrhundert umgestalteten Ostflügels.

Tafel 113. Das Gebäude A des Stiftsvorwerks (s. Plan), dessen Nordgiebel einen **einfachen Knauf mit Wetterfahne** trägt, hat auf dieser Seite eine rechteckig umrahmte **Tür**; in den Sturz derselben sind zu beiden Seiten des mittleren Monogramms: „**mā**“ zwei Wappen eingehauen: das zur Linken mit 3; 2, 1 Eichblättern hat die Beischrift: „**3 huffe als pagēb' pīt**“; das zur Rechten mit Armbrust: „**helenā de hencen porent**“. Die Tür der Hofseite hat an gleicher Stelle das Monogramm Christi und die Jahreszahl 1521.

Befestigung. Die Befestigung der Stadt, wohl nie von Bedeutung, ist fast ganz verschwunden, die Tore sind nur den Namen nach erhalten, wie sie im **Plane** angegeben sind.

Tafel 91. Rathaus. Das Rathaus oder der Ratskeller, ein einfacher, zweigeschossiger Putzbau, ist im 16. Jahrhundert errichtet, doch später verändert und über dem Eingang mit einem von zwei Säulen getragenen Erker versehen.

Bürgerhäuser. Nur wenige alte Fachwerkhäuser sieht man im Orte:
Lange Straße Nr. 44, neüerdings verputzt, sechs Fach breit; ein Dielengeschoß mit rundbogigem Einfahrtstor, dessen Umrahmung durch Wulst und Kehle mehrfach gegliedert ist. Die Vorkragung hat kräftig ausladende Konsolen von derselben Form wie in Rinteln: Beckerstraße Nr. 97. Auf der Schwelle des schlichten Giebels die Inschrift: „**Och z werlth z begherlych Du z bedrucht fo · dorlvck Bevde Geifstlick · vnd · werthlock 1554**“.

Tafel 115. Am Markt liegt ein reicher ausgestattetes Haus, das wenig später erbaut sein wird. Die Umrahmungen der rundbogigen Einfahrt und der kleinen Seitentür sind ebenso wie die Schiffskehlen der von Konsolen gestützten Vorkragung und die unter den Fenstern hinlaufenden Gesimse durch tauartig gewundene Profile gegliedert. Auf der unteren Schwelle des Giebels liest man: „**Godt · de · herr · heifhirne · unde · hejerve · diefiet huß · unde · alle · de · darine gahet · in unde uß · A M · D · . . .**“.

